Steckbrief

A

AKTIONSFORM

SL und TN beantworten vorbereitete Fragen zur Person auf einem Plakat. Es kann wie ein persönlicher „Fahndungsaufruf" gestaltet werden.

1 Einsatzmöglichkeiten

- um das Kennenlernen von TN zu ermöglichen **(→ L Einsteigen)**
- um jedem TN gleich am Anfang die Gelegenheit zu geben, vor der Gruppe zu sprechen
- als Kennenlernmethode für Gruppen, die längere Zeit zusammenarbeiten werden

2 So wird's gemacht

- Vorbereiten: Überlegen Sie, welche Informationen über den einzelnen TN und evtl. im Hinblick auf das Thema für die anderen interessant sein könnte (z.B. Name, Beruf, Wohnort, Hobbys, Humorvolles: „Was ich mit 10.000 Euro machen würde?", „Meine gefährlichen Eigenschaften" usw.).
- Gestalten Sie mit den Fragen eine Vorlage, die auf DIN-A3-Plakate kopiert wird. Auf diesem Plakat beantworten die TN in Einzelarbeit die Fragen (Zeitvorgabe 10 Min.).
- Danach stellt jeder sein Plakat kurz vor und heftet es an eine Pinnwand.
- Alternativ können Sie gemeinsam mit den TN einen Mustersteckbrief mit entsprechenden Kategorien bilden, der dann später von jedem TN auf **→ M Flipchart** übernommen wird.

Variante 1: Kombination mit Fotografieren
Sie begrüßen den ersten angekommenen TN und machen mit der Digitalkamera ein Foto von ihm. Bitten Sie ihn, den nächsten zu fotografieren usw. Später werden die Plakate mit den Fotos ausgedruckt. Von dieser Variante hat die Methode ihren Namen.

Variante 2: Kombination mit Symbol
Auf dem Steckbrief ist Platz für persönliche, gemalte Symbole (z.B. „Mein Lebensmotto", „Meine Stimmung im Augenblick") **(→ M Symbolisieren).**

Variante 3: „Dauerausstellung"
Falls Tische entsprechend stehen, z.B. in Hufeisenform, können die TN ihr Plakat mit Klebestreifen vor sich an den Tisch hängen, sodass es von allen gelesen werden kann. Alternativ können die zuvor auf die Pinnwände gehefteten Steckbriefe im Veranstaltungsraum verteilt werden.

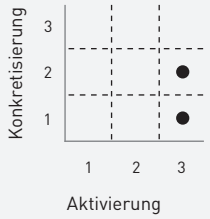
3 Didaktisch-methodische Hinweise

Der Einsatz der Methode ist nur sinnvoll, wenn es auch später entsprechend weitergeht, d.h., wenn die Veranstaltung

VORTEILE & CHANCEN	NACHTEILE & PROBLEME
+ die TN haben die Möglichkeit, sich auf ihre Vorstellungen vorzubereiten, verringert die Angst, sich vor der Gruppe zu äußern, Einsatz unproblematisch + macht Spaß + auch für größere Gruppen durch die verknappte Vorstellung geeignet + die Steckbriefe als „Vorstellungsprotokolle" geben Gelegenheit zum späteren Nachsehen, Nachlesen	– im Unterschied zu manch anderen Vorstellungsmethoden **(→ A Partnerinterview, → A Vorstellungsrunden)** fordert der Streckbrief weniger zum Erzählen und Gespräch heraus – ggf. aufwendiger Medieneinsatz

LERNZIEL

NEUN-FELDER-TAFEL



SOZIALFORM

LERNPHASE

- Einsteigen
- Erarbeiten
- Integrieren
- Auswerten

MATERIAL & MEDIEN

Moderationsstifte, vorbereitetes Plakat A3 pro TN, **→ M Pinnwand**, **→ M Flipcharts**

VERWANDTE

→ A Kennenlern-Matrix
→ A Vorstellungsrunden

30–60 Min

bis **25** TN

A

AKTIONSFORM

auch auf Gespräche und eine gewisse Offenheit der TN angelegt ist (methodische Vielfalt, vertrauensvolle Atmosphäre).

Literaturhinweise

Dierenbach 2004

Autor

Ulrich Müller

Dieses Dokument ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz frei nutzbar:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen (CC BY-SA 3.0 DE)